

Prof. Dr.med. Henning Loeprecht

24.03.1942–07.08.2003



◀ Prof. Dr. H. Loeprecht

Prof. Dr. med. Henning Loeprecht ist tot. Am 07. August 2003 erlag er einer tückischen Krankheit, die ihn Anfang des Jahres brutal aus dem Arbeitsleben und dem Kreis seiner Familie gerissen hatte. Fassunglos standen Angehörige, Wegbegleiter und Freunde am 12. August an seinem Sarg und nahmen Abschied.

Als Sohn eines praktischen Arztes wurde Henning Loeprecht am 24. März 1942 in Stuttgart geboren und verlebte seine Jugend- und Schulzeit in Donauwörth. Das Studium der Medizin führte ihn nach Erlangen und München.

Durch seine Promotion über ein hämostaseologisches Thema ergaben sich erste Kontakte mit Angiologie und Gefäßchirurgie. 1972 promovierte er in München mit „magna cum laude“. Seine chirurgische Ausbildung erhielt er in Ulm, wo er schon bald die Gefäß- und Thoraxchirurgie als Spezialgebiet wählte. Nach der Facharztanerkennung wurde er 1976 Oberarzt der Abteilung II des Departement für Chirurgie der Universität Ulm (Direktor: Prof. Dr. med. J. Vollmar). Neben den vielfältigen fachspezifischen Aufgaben war er auch mit der Leitung des Nierentransplantationsteams betraut. Sein experimentell-wissenschaftlicher Schwerpunkt war die rekonstruktive Venenchirurgie, die er auch als Habilitationsthema wählte.

Nach Habilitation 1977 und Ernennung zum Professor 1978 übernahm er am 01. September 1982 die Leitung der I. Chirurgischen Klinik am Zentralklinikum Augsburg mit den Schwerpunkten Gefäß- und Thoraxchirurgie.

Henning Loeprecht war nicht nur der überragende Vertreter der „Vollmar-Schule“, sondern er hat diese auch maßgeblich mit geprägt. Aus tiefer innerer Überzeugung hat er sich für die Eigenständigkeit des Teilgebietes engagiert, gehörte folgerichtig zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie 1984 und wurde nach Prof. Dr. med. H. Müller-Wiefel der 2. Präsident der Gesellschaft (1989 bis 1990).

Als Leiter der Sektion Gefäßchirurgie war er von 1987 bis 1990 Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. 1991 führte er mit großem Erfolg die Jahrestagung der DGG in Augsburg als Tagungspräsident durch. Geprägt durch die Ulmer Erfahrungen der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Gefäßchirurgen und Angiologen hielt er immer engen Kontakt zur Deutschen Gesellschaft für Angiologie.

Als deren Vorstandsvorsitzender war er Tagungspräsident der Jahrestagung 1992 in Augsburg. Sein Engagement für eine interdisziplinäre Gefäßmedizin dokumentiert sich nicht zuletzt auch in seiner Mitarbeit im Beirat der DGA von 1996 bis 1998.

Außerdem war er Mitglied in Editorial Boards mehrerer international renommierter Journale. Die Mitgliedschaft in weiteren europäischen Fachgesellschaften ist Beleg für sein außerordentliches Engagement im Interesse der gemeinsamen Sache.

Mit seinen Mitarbeitern hat er in Augsburg die Gefäß- und Thoraxchirurgie zu einer national renommierten Klinik ausgebaut. Er gab den Anstoß für viele klinisch-wissenschaftliche Programme und Studien, die in zahlreiche Publikationen und Präsentationen mündeten, welche auch international hohe Anerkennung fanden.

Henning Loeprecht hat sich um die Gefäßmedizin verdient gemacht. Dafür gebührt ihm unser aller Hochachtung und Respekt. Er war ein bedingungsloser Kämpfer für das Anliegen seines Faches; eher ein Mann der leisen Töne, aber nichts desto weniger zielstrebig und geradlinig in der Verfolgung seiner Ziele. Durch sein besonderes Charisma hat er nicht nur viele Freunde gewonnen, sondern auch manchen Zweifler überzeugt.

Die Fürsorge, die er seinen Mitarbeitern angedeihen ließ, haben ihm diese in beispielhafter Weise während seines Kampfes gegen die Krankheit zurückgegeben. Er hinterlässt eine bestens funktionierende Klinik mit Mitarbeitern, die über 20 Jahre zusammen mit ihm sein Lebenswerk aufgebaut haben. Man darf sicher sein, dass diese ihr am Sarg gegebenes Versprechen, das Vermächtnis seines Wirkens fortzuführen, einlösen werden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Christa Loeprecht und seinem Sohn Ilja. Wir werden Henning Loeprecht stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Korrespondierender Autor Prof. Dr. Siegfried Hutschenreiter

Chefarzt der Gefäßchirurg. Klinik
 Thüringen-Klinik Saalfeld gGmbH
 Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena
 Rainweg 68, 07318 Saalfeld,
 E-Mail: gefaesschirurgie@thueringen-klinik.de